

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
12. OKTOBER 1927

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 450784

KLASSE 77f GRUPPE 15

B 124763 XI/77f²

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 22. September 1927.

Bing-Werke vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

**Fahrgestell mit die Glieder einer abnehmbaren Spielzeugfigur
teilweise umfassenden Bügeln.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. März 1926 ab.

Die Erfindung betrifft ein Fahrgestell für Spielzeugfiguren, die leicht lösbar mit dem Fahrgestell verbunden sind, so daß das Kind mit der Spielfigur allein spielen oder aber
5 auch, wenn diese mit dem Fahrgestell verbunden wird, die Figur hinter sich herziehen kann. Als Halteorgane für die Spielfigur auf dem Fahrgestell dienen nach der Erfindung nach einem doppelten Hakenring geformte, an den Radachsen oder am Fahrgestell
10

befestigte Drahtbügel, die die Füße der Spielfiguren in bekannter Weise unter Spannung umfassen. Sind die Füße selbst elastisch, wie z. B. bei aufblasbaren Gummifiguren oder bei weichgestopften Figuren, so genügen 5 starre Drahtbügel; sind die Füße unelastisch, wie bei Holzfiguren, so müssen die Drahtbügel aus Federdraht geformt sein.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung in den Abb. 1 und 2 dargestellt, bei dem ein Fahrgestell mit vier Rädern und eine aufblasbare Gummifigur zur Anwendung kommen.

Auf der Vorder- und Hinterachse *a* und *b* 15 sind je ein aufrechter Drahtbügel *c* befestigt (Abb. 2), dessen Enden *d, e* in wagerechter Richtung abgekröpft und kreisförmig gebogen sind. Die beiden Bogenstücke *d, e* haben zusammen, von oben gesehen, die Form 20 eines *S*, in dessen Mündungen die Füße *f, g* der Spielfigur seitlich eingeführt werden. Die Beine der aufgeblasenen Gummifigur *h* drücken sich beim Einsetzen durch die Mündungen in das Drahtringstück leicht zusammen und füllen dann dieses wieder aus, wodurch 25 die Figur am Fahrgestell befestigt wird. Bei aufblasbaren Gummifiguren haben die Beine das Bestreben, sich auseinanderzuspreizen. Um sie bei ihrer Befestigung am Fahrgestell 30 wieder in ihre natürliche Stellung zurückzu-

führen, ist der Abstand von Mitte zu Mitte der Ringstücke *d, e* entsprechend kleiner gewählt als der Abstand der Beine der aufgeblasenen Figur. Die durch das Aneinanderführen der Beine erzielte Spannung erhöht noch die 35 Reibung der Beine in den Ringstücken, so daß die Figur das Fahrgestell ohne weiteres trägt, wenn sie aufgehoben wird. Zweckmäßig liegen die Mündungen der Ringstücke nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin. Sowohl das 40 Aufsetzen wie das Herunternehmen der Spielfigur vom Fahrgestell ist sehr einfach und kann von dem spielenden Kind selbst vorgenommen werden, da jedes einzelne Bein für sich in ein Ringstück eingeführt oder aus 45 diesem herausgezogen werden kann. Bei Spielfiguren mit fellartigen Überzügen sind die Befestigungsglieder kaum bemerkbar.

PATENTANSPRUCH:

Fahrgestell mit die Glieder einer abnehmbaren Spielzeugfigur teilweise umfassenden Bügeln, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Fahrgestell oder auf den 55 Radachsen (*a*) aufrechtstehende Drahtbügel (*c*) befestigt sind, deren in wagerechter Richtung abgekröpfte Enden (*d, e*) zusammen nach der Form eines doppelten Hakenringes verlaufen. 60

Abb. 1.

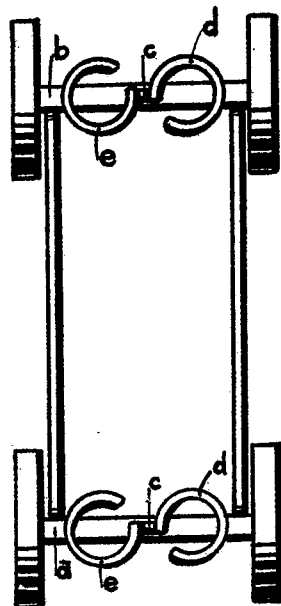


Abb. 2.

